

Bericht über die Bedeutung, die Resonanz und die Wirkung der geförderten Maßnahme

Im Oktober 2018 konnte der Verein Galia e.V. auf Grund der großzügigen Förderung des Bundesfamilienministeriums sein drittes Wohnprojekt gründen. Mit dieser Förderung konnte im Knappenroth 14 in Saarbrücken eine Wohnung gemietet und als Gemeinschaftsraum umgestaltet und eingerichtet werden.

Über die Resonanz und Wirkung der geförderten Maßnahme hat Galia e.V. am 24.02.2021 erstmals berichtet.

Inzwischen besteht die Gemeinschaft, die sich den Namen LidO (Leben in der Oase) gegeben hat, aus 26 Mitgliedern im Alter zwischen 3 und 83 Jahren. 2018 haben wir mit 16 Mitgliedern begonnen.

Da wir leider in den 4 Jahren unseres Bestehens schon 5 Mitglieder zu Grabe tragen mussten, ist auf Grund der derzeitigen Mitgliederzahl mit 26 das Interesse an unserer Gemeinschaft offensichtlich. Jedes Mitglied ist an einem regen Gemeinschaftsleben interessiert und bringt sich seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend aktiv mit ein.

Über unsere Aktivitäten haben wir berichtet.

Leider musste zwischenzeitlich das Gemeinschaftsleben auf Grund der Corona Maßnahmen drastisch eingestellt werden. Trotzdem waren wir uns in dieser Zeit auch immer unserer Gemeinschaft bewusst und blieben telefonisch oder elektronisch in Kontakt und haben – wo es nötig war – uns gegenseitig durch Einkäufe oder Ähnliches unterstützt.

Heute können wir wieder regelmäßig unseren Gemeinschaftsraum zu verschiedensten Veranstaltungen nutzen. So treffen wir uns regelmäßig wieder zum gemeinsamen Frühstück, Spielen oder Malen.

Immer wieder nach Absprache finden andere Veranstaltungen wie Filmabende, Gesprächskreise, gemeinsames Fußball – Schauen oder aktiv - Spielen, Spaziergänge, Wanderungen, Besichtigungen oder nur gemeinsames Essen statt.

Wir engagieren uns auch darüber hinaus in sozialen Projekten unseres Stadtteils, arbeiten dabei eng mit dem Stadtteilverein Mags „Malstatt gemeinsam stark“ e.V. und dem Quartiersbüro der AWO zusammen. Zu Beginn der Pandemie nähten und verteilten wir Masken. Für Mütter mit ihren Kindern aus der Ukraine gestalteten wir ein orthodoxes Osterfest mit Kaffee und Kuchen. Die Kinder haben mit Freude ihre Eier bemalt, während die Erwachsenen ihre Probleme austauschen und auch gegenseitig Kontakte knüpfen konnten.

Außerdem sammelten wir für die Kriegsflüchtlinge Sachspenden.

Das Herzstück unserer Gemeinschaft bildet dabei aber immer unser Gemeinschaftsraum. Wir haben ihn zweckmäßig möbliert. Die zusammenklappbaren Tische und stapelbaren Stühle können flexibel gestellt werden, je nach Erfordernis. Eine gemütliche Sitzecke mit einer Couch kann sowohl eine kleinere Gruppe zu Spiel oder Gespräch einladen, als auch Gästen eine Übernachtungsmöglichkeit bieten. Ein behindertengerechtes Bad mit Dusche und WC ist ebenfalls vorhanden.

Für eine optimale Akustik sorgt eine schallgedämmte Decke.

Auch die Küche ist zweckmäßig eingerichtet und bietet alles, was für unser Gemeinschaftsleben notwendig ist.

Nur mit der großzügigen Förderung des Bundesfamilienministeriums war der Auf-und Ausbau unseres sozialen wunderschönen Gemeinschaftslebens überhaupt machbar. So ist es uns auch möglich, im Einzelfall auf den Beitrag für die Nebenkosten des Gemeinschaftsraums zu verzichten, so dass niemand aus finanziellen Gründen vom Gemeinschaftsleben ausgeschlossen ist.

Saarbrücken, 27.02.2023